

röhen Jute bis zu den Feingespinnsten, sowie eine reiche Auswahl der verschiedensten Jutestoffe gesandt hatte, zu erwähnen; neben ihr die rheinische Jutespinnerei und Weberei in Cöln.

---

Aus verschiedenen Colonien Englands, der Niederlande und aus Algier war eine Anzahl neuer Faserstoffe gesandt worden, über deren industriellen Werth noch kein sicheres Urtheil gefällt werden kann, die aber mit grossem Danke gegen die Einsender erwähnt zu werden verdienen. Dr. Cooke vom indischen Museum in London hat werthvolle Sammlungen neuer Faserstoffe geliefert, verschiedene indische Comités und indische Fürsten hatten interessante Einsendungen gemacht. Herr Cornelius Thorne in London hatte *Phormium tenax* geliefert, in dessen Verarbeitung er mit Hilfe schottischer Spinner grosse Verbesserungen zu Wege gebracht hat, auf welche wir besonders hinweisen, weil sie der Anfang wichtiger Fortschritte sein können. Aus Algier sind von Baron Jean de Bray Ramiémuster gesandt, die Beachtung verdienen, umso mehr als in Algier schon grössere Flächen mit Ramié angepflanzt sein sollen.

Von Fabrikaten aus anderen Pflanzenfaserstoffen sind zu erwähnen: Aus Algier waren ausgezeichnete Sammlungen von sogenanntem vegetabilischen Rosshaar (*erin végétal*) in der Ausstellung, wovon die Firmen Aglave, Arlès Dufoul & Co., Averseug und Giraud frères für Millionen fabriciren. Dieser wichtige Handelsartikel wird aus einer früher fast lästigen Pflanze, der Zwergpalme (*palmier nain*), gewonnen und ähnliche Producte aus Alfa. Für die Nutzbarmachung dieser beiden Pflanzen hat sich Ingenieur Jus in Batna grosse Verdienste erworben und jetzt verarbeitet das Haus Averseug in Algier allein 7 000 000 Kg von *palmier nain*. Schöne Sammlungen von Matten, Treppenläufern und allerlei kleinen nützlichen Artikeln hatten André Gourdonnier aus Fontaine (Frankreich), dann deutsche Häuser: A. Bork in Stettin, zwei Firmen aus Rüttelsheim und verschiedene andere Fabrikanten gesandt. Spanien hatte prächtige Mattensammlungen, auch Belgien schöne derartige Fabrikate geliefert.

Ebenso wie die heute so grossartige Anwendung der Jute hauptsächlich von der ersten Ausstellung in London datirt, dürften auch in Wien manche jetzt noch unwesentlich scheinende Rohproducte gewesen sein, denen eine bedeutende Zukunft bevorsteht.

---